

Donnerstag den 13. Oktober 1898.

Dämon Gold.

Spanische Novelle von H. Cresselt.

„Gib mir das Geld, Vater! Das bebauen doch einige tausend Acker für Deinen Reichthum?“

„Ich kann Dir nur wiederholen, Carlos, daß Du Dich im Irrthum befindest! Ich bin nicht reich...“

„Ich will...“ Carlos streifte mit finstern Blick den Vater, dessen abgegriffene Gesicht keine Empfindung ausdrückte.

„Was man, das ich noch hinzusetzen...“ sagte er tonlos, „nun gut, ich gebe zu, daß ich meinen Schatz behalte.“

„Das schönste Stück Gold des Senor Alvarez wurde todtensicher...“

„Dieses finstere Gesicht...“ Sie schielte, sein Freund! Sie brauchten Rettung! Aber niemand! Sie einmal alle hundert Worte, die besagten Sie sich an einem kleinen Bekantn!

„Was Sie wissen, daß Sie vielleicht sofort zurückkommen werden...“

„Ein herrliches Stückchen...“ Sie trafen die eleganten Franzosen.

„In Carlos' Augen...“ Sie schauten empör.

„Schon längst hatten die glatten...“

„Und heute...“ Sie schaute empör.

„Ich werde von Ihrem Ansehen Gebrauch machen...“

„Das schönste Stück Gold...“

„Das schönste Stück Gold...“

„Morgen...“ mehr vermochte er nicht herbeizubringen, dann schloß er auf die Straße hinaus.

„Ein Spiel...“

„Ich bin so allem...“

„Ich hoffe, Du wirst nicht zum Neuesten...“

„Was Sie wissen...“

„Ich will...“

„Ich bin so allem...“

„Ich hoffe, Du wirst nicht zum Neuesten...“

„Was Sie wissen...“

„Ich will...“

„Ich bin so allem...“

„Ich hoffe, Du wirst nicht zum Neuesten...“

„Was Sie wissen...“

„Ich will...“

„Vorgelommen...“

„Gotho...“

„Paris...“

Handel und Börse.

Berliner Börse

Table with columns for Bank-Aktionen, Deutsche Fonds und Staatspapiere, and Ausländische Fonds. Includes dates like 11 Oktober 1898.

Industrie- und Bergwerks-Aktionen

Table listing various industrial and mining stocks with their respective prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen

Table listing railway stocks.

Wochens.

Table listing weekly market data.

„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin“

„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin“... gewonnener Komposition zu verwenden...

Kleine Chronik.

„Berlin, 11. Oktober...“

„Berlin, 11. Oktober...“

„Berlin, 11. Oktober...“

Gerichts-Zeitung.
Strafkammer.

K Halle, 11. Oktober.
 * Auf dem Wege des Verbrechens. Der am 26. December 1877 geborene Schneider Verthold Warggraf war beim Schneidemeister Georg in Verneht in Arbeit und hatte dabei wahrgenommen, wo dieser sein Geld aufzubewahren pflegte. Am 30. Mai benutzte er die Abwesenheit seines Meisters und stahl heimlich aus einem unverschlossenen Schrank 136 Mk., sowie aus einer Kasse 80 Mk., welche Eigenthum des Wergerechts Verneht waren. M. begab sich nach Halle und verbrachte das ganze Geld in ein paar Wochen. Schließlich erfolgte seine Heimreise. M. ist wegen Diebstahls schon zweimal verurtheilt, er befindet sich somit im Rückfall, hat aber außerdem wegen unanständiger anderer Vergehen Strafen erlitten. Es wurde ihm seine Jugend und sein Wohlwollen mildernd angedehnt und darum diesmal noch nicht auf Zuchthaus, sondern auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis erkannt.

* **Polizei-Vorfälle.** Der 40 Jahre alte Arbeiter Karl Meyer aus Verneht war von seinem Arbeitgeber, dem Mannmann Andreas auf ganzem Jahr bei Verneht, aus dem Dienst entlassen und an den Zuspätkommt Kniph wegen Ungehorsamigkeit der Papiere verwiesen worden; der Lohn sollte dagegen nicht behalten werden. Als M. von dem Zuspätkommt seine Papiere erhalten hatte, verlangte er auch seinen Lohn, trotzdem ihm bezeugt wurde, daß er denselben nicht bekommen werde. Da es in dem Zeitungs-Messe, meinte M., hat er den Verwalter, in höflichen Tönen mit den Worten um seinen Lohn: „Ich verlange mein Geld und gehe nicht eher vom Fleck; wenn Sie mit jetzt mein Geld nicht geben, dann giebt's Haue!“

Der Verwalter eifert Herrn Mannmann u. zu Hilfe. Erst nach wiederholter Aufforderung, das Zimmer zu verlassen, konnte M. hinaus gebracht werden. In dem Verlaufe des Angelfalles lag der Besizer der Wohnung und des Zuchthausstrichs, sowie er mit einer Gefängnisstrafe von 40 Mk. event. 8 Tagen Gefängnis belegt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** 12. Oktober. Als „Söhnegrün“ erkrankte Herr Julius Frank vom Stadttheater in Königsberg ein auf Engagement abzielendes Gastspiel. Es scheint demnach die Wichtigkeit vorzulegen, Ertrag für Herrn Singer zu suchen, ob ein solcher aber hier gefunden wäre, läßt sich augenblicklich noch nicht aufschreiben. Man kann der Direction nur raten, sich in keiner Weise zu ärgern. Herr Frank theilte seinen das Schicksal der meisten Scher, welche sich wohl erst an das Klima unserer Stadt gewöhnen müßten; er war, wenn auch nicht gerade heiter, so doch erheblich indisponirt, es ist daher nur ein sehr beschränkter Erfolg zwischen ihm und unseren gewöhnlichen Debutanten zu suchen. Der Gast bot als „Sohngrün“ eine ausgezeichnete, künstlerische Leistung, er hat offenbar viel gelernt, bewegt sich zielbewußt auf der Bühne und singt mit Verständniß. Die Stimme klingt, wie sich gleich bei der Stelle: „So leb' denn wohl mein lieber Schwann“ zeigte, sehr angenehm, ob sie aber genug Klang und Kraft ausstrahlt, wird — bis sie vorzeitig einbrechen zu mühen. Offenbar lag ein immer dichter werdender Schleier über der Höhe und Gestalt nur selten freies Ausströmen des Tones. Gleichwohl hatte der Gast im dritten Akt mehrere schöne Momente, welche ihm die Sympathien des Publikums gewannen; auch dort es als Vortrag

betrachtet werden, daß er nicht tremolirt. Herr Singer hat gelanglich und darrhellertlich noch manches zu lernen, aber wir haben uns bereits wiederholt überzeugt, daß er sehr schön, frische und ausgiebige Stimmkräfte besitzt, die mit der Zeit, wenn gewisse Mängel beseitigt sind, zu noch glänzender Wirkung kommen werden. Es liegt kein Grund vor zu bezweifeln, daß es Herrn Singer gelingt, sein Talent allmählich von diesen Schlägen zu befreien. Jedenfalls wird man gut thun, seinen vorläufigen Entschluß zu lassen, sondern abzuwarten, ob Herr Frank über ein eben so reiches stimmliches Material verfügt. Nach einem zweiten Gastspiel dürfte sich diese Frage mit „ja“ oder „nein“ beantworten lassen. Auch die anderen Mitwirkenden schienen mehr oder weniger unter Witterungseinflüssen zu leiden. Sogar unsere mit Recht bereits zu den Lieblingen zählende Primadonna, eine vortheilhafte Vertreterin der Ortrudpartie, sang gestern nicht ohne Anstrengung. Trotzdem bot sie wieder im zweiten Akt so Heroisengutes, daß die Kränze und Lorbeer nicht verbiert war. Welt mehr noch war Fräulein Klein (Ella) an Entfaltung ihrer Mittel gebunden. Aus diesem Grunde blieb auch die Intonation nicht immer rein. Herr Director (Zertramund) trenndete gelten weniger, zeigte jedoch eine aufmerksame Haltung und Umsicht im Spiel. Diese heiligen Gebrechen und das aufgeregte Wesen passen gar nicht für den hochwürdigen, selbstbewußten Ortrud, der in seinem guten Rechte zu sein glaubt und sowohl dem König als den Göttern anrathet. „Guten Abend! ein sehr angenehmes, das hübsch natürlich sehr meinem Stils!“ Diese Worte klangen aus Feinheitsgefühl in der Hand, die den tragenden, ängstlichen Stellen, welche Zertramund beständig auf Ortrud warf. S. Corony.

Schwarze Kleider-Stoffe,

Weisse Kleider-Stoffe in Wolle und Wolle mit Seide, für Brautkleider in unübertroffener Auswahl zu Original-Preisen unserer Fabrik.

Ützensche Wollenweberei zu Gera

Fabrik-Niederlage: Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13/15.

Feine Butter a Pfd. 110 Pfg.

Gute reine Butter a Stück 56 Pfg.

Reines Schmalz a Pfd. 38 Pfg.

Frische Käse a Stück 12 Pfg.

F. H. Krause,
 Gr. Ulrichstraße 40.
 Leipzigerstraße 96.
 Alter Markt 18.
 Gr. Ulrichstraße 37.
 Gr. Steinstraße 42.

Leipziger Gewandhaus-Quartett
 der Herren Lewinger, Rother, Unkenstein und Wille.

Auch im bevorstehenden Winterhalbjahr werden im Saale der „Vereinigten Vergesellschaft“ hierüber wiederum

4 Kammermusik - Abende stattfinden.

Die Programme werden gegebenfalls unter Hinzuziehung bedeutender Solisten, eine sorgfältige Auswahl aus dem gesamten Gebiete der Kammermusik-Literatur umfassen. Der erste Abend findet **Montag den 24. Oktober** unter Mitwirkung des Pianisten

Alexander Siloti statt.

Den vorjährigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 17. Oktober Abends reservirt. **Abonnement-Sammlungen** (Preis für 4 Abende 7 Mark) werden in der **Wahlhandlung von Heinrich Rothau, Gr. Steinstr. 14** (Fernsprecher 1045) entgegen genommen.

Sing-Akademie.
 Beginn der Übungen: **Dienstag den 18. Oktober** or.
 Zur Aufführung gelangen im Winterhalbjahr:
G. Fr. Händel: Messias.
Leb. Bach: Matthäus-Passion.
 Beide Werke in der Bearbeitung von **Rob. Franz.**
 Anmeldungen neuer junger Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Herrn Professor **Reubke**, Schillerstraße 55, Vormittags 10 bis 11 Uhr. (Die 15. Oktober nur Mittwochs und Sonnabends.) **Der Vorstand.**

Gr. Märkerstr. **Franziskanerhalle** Märkerstr.
 Inhaber: **Friedrich Schumann.**
 Auktionsf. der Bräneri Otto Göth, Weißenseid.
Donnerstag Abend selbstbegleitene **Vökelknuden mit Meerrettich und Floh.**

Stadt-Theater Halle a/S.
 Direction: **M. Richards.**
Donnerstag den 13. Oktober 1898.
 27. Vorstellung. 22. Annunziations-Vorh.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Czaar und Zimmermann.
 Komische Oper in 3 Akten.
 Text und Musik von Albert von Zuccato.
 In Scene gesetzt v. Regisseur Gustav Kray.
 Dirigent: Kapellmeister Albert Bittorf.

Personen:
 Peter I., Czaar von Rußland, unter dem Namen Peter Michailow als Zimmergehilfe. Joseph Banta.
 Peter Zimmermann, ein junger Russe, Zimmergehilfe. Georg Förster.
 von Zeit, Bürgermeister von Saardam. Gustav Krug.
 Marie, seine Wirthin. Marg. Koch.
 Adonitai Kefori, russischer Gelehrter. Theo Raven.
 Lord Soudham, englischer Gelehrter. Carl Brandes.
 Marquis von Scharnau, französischer Gelehrter. C. Commerzheim.
 Wittwe Brown, Zimmermeisterin. Th. Paulmann.
 Ein Hüter, Zimmergehilfe, Einwohner von Saardam. Max von Gortzen, Marzellen.
 Der bei Sandlung: Sandbau in Holland.
 Zeit: 1698.
 Sireant:

Notiz! Zum 2. Male: Notiz!
Wiener Walzer.
 Ballet-Divertissement in 3 Bildern von E. Knapart und R. Gail.
 Musik zumalangehört von Josef Lanner.
 Arrangirt von der Balletmeisterin Adele Schaller-Wiener.
 Dirigent: Kapellmeister Max Schneider.
 Nach der Oper „Czaar und Zimmermann“ eine längere Pause.

Thalia-Theater.
 Halle a. S., Gelststrasse 42a.
 Direction: **E. M. Mauthner.**
Mittwoch den 12. Oktober 1898.
 Notiz!
Die Logenbrüder.
 Lustspiel in 3 Akten von Knäus und Kraap.
 Vorverkauf: in der Kasse! (den Buchhandlung Markt 22) bis 6 Uhr Abends. Im **Theaterbureau** von 10 bis 11 Uhr und 3 bis 4 Uhr.

Donnerstag den 13. Oktober 1898.
Herr und Frau Doctor.
 Lustspiel in 3 Akten von Heilmann.
 Anfang 8 Uhr.
Schmidt's Garten, Giebichenstein.
 Giebichenstein 1-3.
Neuer Theater-Saal.
 Gastspiel des Ehrenwürdigen Stadttheater-Giebichenstein.
 Direction: **Erdmann.**
Donnerstag den 13. Oktober 1898.
Marie,
 die Tochter des Regiments.
 Vaudeville in 4 Akten (2 Abtheilungen) von Fr. Müll. Musik von Donizetti.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

„Prinz Carl“.
Donnerstag den 13. d. Mts.:
Grosses Concert u. Ball.
 Anfang 8 Uhr. Entree incl. Garderobe Mt. 1.
 Fr. Wiehle.

Hurrah! Reichskanzler. Hurrah!
 Von Sonntag den 16. Oktober bis 23. Oktober findet das großartige

Fechtboden-Fest,
 einzig in seiner Art, statt,
 wozu ich keine Kosten scheuen und eine edle französische Musik, die weltberühmte **Dreyfus Kapelle** in ihrem National-Kostüm engagirt habe.

Hören! o! Sehen! o! Stannen!
 Jeder Gast erhält eine Dreyfus-Weise, sowie einen Orden für geleistete Dienste im Fechten.

Zum Aufsatzen gelangt das beliebte

Export-Reichskanzler-Bräu.
 An Sonntagen finden fidele Frühjohppen statt.

Lade hierzu freundlichst ein

Karl Landmann.

Restaurant Mars-la-Tour.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr,
 a 1,25 Mk., im Abonnement 1 Mk.
Früh und Abends: Reichhaltige Speisekarte
 zu festen Preisen.
ff. Bauernschisch Pilsener.
ff. Böhmisch (Anton Dreher u. Mischel).
ff. Münchner Kindbräu.
 Ergebenst **C. Schoke.**

Restaurant Mars-la-Tour.
Thüring. Klöße u. Sauerbraten.
Grosses Schlachtfest.
 Ergebenst **C. Schoke.**

Restaurant „Tannhäuser“.
 Mit dem 1. Oktober verlegte mein Restaurant von **Gölnstr. 28 nach Grünstr. 9 (Ecke Friesenstr.)**
Grosses Schlachtfest.
 Ergebenst **Rich. Müller.**

Restaurant „Rannischer Platz“
 Steinweg- und Lindenstraßen-Ecke.
Schlachtfest.
 Ergebenst **Richard Rohde.**